

DIE RHEINPFALZ

Pirmasens

Stadt

Kreis Südwestpfalz

Kultur Regional

Lokalsport

FKP

SCHWIMMEN

R Plus Plub-Cup: Starke Pirmasenser Leistungen und eine Fabelzeit einer Münchnerin



Gute Laune bei BW Pirmasens nach einem gelungenen Staffelfrennen über 4x50 Meter Freistil: (von links) Sophie Bastian, Kim Peifer, Trainer Heiner Held, Trainerin Mirjam Semmet, Alexander Walter und Yannick Dräger. *Foto: Seebald*



Martin Seebald

06.02.2023 - 14:26 Uhr

Lesezeit: 2 Minuten

Wenn der SV Blau-Weiß zum Plub-Cup einlädt, sind Top-Leistungen garantiert. Auch die 23. Auflage war beste Werbung für den Schwimmsport. Nicht nur der neue Bahnrekord einer Münchnerin mit Pirmasenser Wurzeln, sondern auch beachtliche Ergebnisse der Lokalmatadoren ließen dabei aufhorchen.

Endlich mal wieder ein Plub-Cup ohne Corona-Auflagen – das freute die Aktiven im Wasser ebenso wie das Organisatoren-Team des Schwimmvereins Blau-Weiß Pirmasens um den Vorsitzenden und Trainer Heiner Held. Neben 16 Vereinen aus dem Südwestdeutschen Schwimm-Verband kamen zu der 23. Ausgabe des zweitägigen Wettkampfs im Pirmasenser Luft- und Badepark (Plub) die Teilnehmer auch aus dem Saarland, Rheinland, Bayern und Luxemburg.

Für den SC Prinz Eugen München startete Hanna Mansmann, deren Eltern aus Pirmasens stammen, und lieferte mit 31,10 Sekunden über 50 Meter Rücken eine Fabelzeit ab, die zugleich Bahnrekord für das Plub bedeutete. „Es ist schön zu sehen, dass auch mal andere zum Zug kommen“, freute sich Held nach dem Wettkampf über die vielen spannenden Rennen.

Sophie Bastian gewinnt siebenmal offene Wertung

Auch die Top-Schwimmerin des SV Blau-Weiß, Sophie Bastian, sahnte wieder ab. Wegen einer Erkältung verzichtete die 19-Jährige aus Bruchweiler zwar auf die beiden 200-Meter-Rennen, gewann aber alle restlichen Disziplinen, an denen sie teilnahm. Platz eins in der offenen Wertung erreichte sie über 50 und 100 Meter Schmetterling, 50 und 100 Meter Freistil, 50 und 100 Meter Brust sowie über 100 Meter Lagen. Überall kam sie sogar nahe an ihre Bestzeit heran.

Viel Anlass zur Freude lieferten zahlreiche weitere Ergebnisse der Pirmasenser. Beispielhaft das Rennen über 200 Meter Brust von Marc Bißbort (Jahrgang 2004), der vom SC Holzland nach Pirmasens gewechselt ist und sich hier aufgrund der besseren Trainingsmöglichkeiten technisch und konditionell weiterentwickelt hat. Als er nach 2:55,00 Minuten anschluss, hatte er seine bisherige Bestmarke um fast zwölf Sekunden gesteigert und die offene Wertung gewonnen. Auch Yannick Dräger schwamm über 200 Meter Lagen und 50 Meter Schmetterling so schnell wie noch nie.

Staffeln als emotionale Höhepunkte

Die Liste der guten Pirmasenser Ergebnisse ist lang. So zeigten Kim Peifer (Jahrgang 1997) und Selina Weber (2001) Leistungssteigerungen, die in diesem Alter nicht an der Tagesordnung sind, und trugen ebenso wie die in blendender Laune agierenden Staffeln ebenfalls zum sehr positiven Gesamteindruck der heimischen Schwimmfamilie bei. Gerade die Staffeln seien, so Held, stets die emotionalen Höhepunkte, bei denen oftmals gerade die Schwächeren über sich hinauswachsen. „Was unsere ‚Kleinen‘, die jetzt erst ihren ersten oder zweiten Wettkampf geschwommen sind, gezeigt haben, ist ebenfalls beachtlich. Auch im ‚Mittelfeld‘ haben wir schöne Ergebnisse erzielt“, freute sich Held.

Mit 744 Punkten gewann schlussendlich der Kaiserslauterer SK die Vereinswertung vor dem großen Aufgebot des SC Delphin Grünstadt; Pirmasens wurde Dritter.

„Ohne Holger Märker geht hier nichts“

„Ein besonderer Dank gebührt unserem Team um Holger Märker, der für die professionelle Zeitmesstechnik und die gesamte EDV verantwortlich ist und hier sehr viel Engagement zeigt“, ist es Held wichtig, neben den sportlichen Leistungen auch die Arbeit am Beckenrand und hinter den Kulissen zu würdigen. „Ohne Holger Märker geht hier nichts!“

Das könnte Sie auch interessieren

Empfohlen von 